

Pressemitteilung

Nr. 39/2020 –Corona-AA Bernburg
30.4.2020

Agentur für Arbeit Bernburg setzt weiter auf Telefon- und Onlinezugang: Gesundheitsschutz bleibt oberste Priorität

Ein Ausblick der Chefin der Bernburger Agentur für Arbeit, Anja Huth:

Sie haben die Häuser für den Publikumsverkehr geschlossen. Wie lange soll das noch andauern?

Der Gesundheitsschutz von unseren Kunden und für alle Mitarbeiter hat oberste Priorität. Wir haben ja seit dem 16. März die persönlichen Kontakte mit Kunden auf andere Kommunikationskanäle verlagert, vorwiegend auf Telefonie. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Dies werden wir fortsetzen. Von einem freien Zugang sind wir aber noch weit entfernt.

Sie planen keine Rückkehr in den Dienstbetrieb, wie vor Corona?

Corona hat vieles in der Arbeitswelt beschleunigt. Zum Beispiel das Thema Online Beratung, telefonische Beratungsgespräche, Skype-Konferenzen. Wir sehen, dass sich dies absolut bewährt hat. Wir waren in den vergangenen Wochen immer und mit mehr Serviceszeit für unsere Kunden da. Und wir haben in dieser Zeit viele Verfahren vereinfacht und weitere Prozessvereinfachungen angestoßen. Das transferieren wir jetzt in die Nach-Corona-Zeit. Ich denke, damit kommen wir in unserem sehr ländlich geprägten Landkreis auch unseren Kunden entgegen, wenn wir vieles über das Telefon besprechen können. Das Feedback unserer Kunden war bislang sehr positiv.

In Notfällen sind wir für die Kunden vor Ort aber natürlich auch persönlich erreichbar. In den kommenden Wochen werden wir unter Beachtung der Hygienevorschriften eigene Servicebereiche gestalten. Diese statten wir so aus, dass wir zwar den Kundenkontakt sukzessive erweitern, diesen aber zwingend unter das Gebot des Gesundheitsschutzes für Mitarbeiter und Kunde stellen. Wir beschaffen dafür Schutzwände sowie Schutzmasken und stellen Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Muss ich mich jetzt auch wieder persönlich arbeitslos melden?

Nein. Diese kann weiterhin telefonisch erfolgen.

Wie kümmern Sie sich jetzt um Jugendliche? Wie beraten Sie Schüler?

Wir beraten ja weiterhin persönlich, wenn auch vorrangig telefonisch und per Mail. Wir haben für die jungen Menschen ein breites Spektrum an Online-Angeboten auf unseren Internet-Seiten zur Verfügung. Berufs- und Studienwahl ist von zuhause aus jederzeit möglich. Wir sind in dieser Zeit der Unsicherheit und persönlichen Betroffenheit für die jungen Menschen da. Wir verbessern kontinuierlich unsere Online-Angebote. Und wir werden ab dem 4. Mai eine Hotline für Jugendliche und deren Eltern einrichten. Hier soll es insbesondere um diejenigen gehen, die jetzt aus der Schule kommen und noch nicht wissen, wie es weitergeht.

Findet denn noch so was wie Vermittlungsarbeit statt, jetzt wo alles mehr oder weniger stillsteht?

Ja. Wir haben ja so was wie systemrelevante Branchen. Dazu zählen die Landwirtschaft, der Logistikbereich, die Lebensmittelbranche oder natürlich auch die Pflege. Hier wird jede helfende Hand gesucht. Wir haben ja sehr frühzeitig für die Landwirtschaft eine eigene Hotline geschaltet. Immerhin haben wir darüber knapp 50 Erntehelfer rekrutiert. Leider ist die Witterung derzeit so, dass kaum gearbeitet werden kann, weil es einfach zu kalt und zu trocken ist. Seit dieser Woche haben wir die Hotline auf die eben genannten Branchen erweitert. Und das Handwerk ist auch noch weiter aktiv. Hier finden immer noch Erprobungen und zum Glück auch Einstellungen statt. Also keine Sorge. Die Arbeit geht uns nicht aus.

